

# Eingliederungsbilanz 2020 des Jobcenters Oberspreewald-Lausitz



01. November 2021

INTERN





## Inhaltsverzeichnis

### **A. Eingliederungsbilanz 2020 nach § 54 SGB II**

Ergebnisse der gemeinsamen Einrichtung Jobcenter Oberspreewald-Lausitz	Seite
Allgemeine Erläuterungen	4
1. Zugewiesene Mittel und Ausgaben	5
2. Durchschnittliche Ausgaben je Förderung	6
3. Leistungen der aktiven Arbeitsförderung: Frauen und Männer und besonders förderungsbedürftige Personengruppen	11
3.1 Leistungen der aktiven Arbeitsförderung: Frauen	
3.2 Förderung von Jüngeren unter 25 Jahre	
3.3 Arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote	
4. Abgang aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit im Rechtskreis SGB II	12
5. Beschäftigung und Arbeitslosigkeit nach Austritt aus arbeitsmarktpolitischen Instrumenten	12
6. Der regionale Arbeitsmarkt	13
7. Arbeitsmarktsituation von Personen mit Migrationshintergrund	15
8. Zusammenfassung	16

### **B. Daten zur Eingliederungsbilanz 2020**

#### Tabellen 1 – 9

- 1 Leistungen zur Eingliederung - Zugewiesene Mittel und Ausgaben
- 2 Leistungen zur Eingliederung - Durchschnittliche Ausgaben je Förderung
- 3aI Leistungen zur Eingliederung: Frauen und Männer –  
besonders förderungsbedürftige Personengruppen - Zugang - Jahressumme
- 3aII Leistungen zur Eingliederung: Frauen und Männer -  
besonders förderungsbedürftige Personengruppen - Zugang - Jahressumme - Anteile
- 3bI Leistungen zur Eingliederung: Frauen und Männer -  
besonders förderungsbedürftige Personengruppen - Bestand – Jahresdurchschnitt

- 3bII Leistungen zur Eingliederung: Frauen und Männer –  
besonders förderungsbedürftige Personengruppen - Bestand - Jahresdurchschnitt - Anteile
- 3cI Leistungen zur Eingliederung: Frauen und Männer -  
Jüngere (unter 25 Jahre) - Zugang - Jahressumme / Bestand - Jahresdurchschnitt
- 3cII Leistungen zur Eingliederung: Frauen und Männer -  
Jüngere (unter 25 Jahre) - Zugang - Jahressumme / Bestand - Jahresdurchschnitt - Anteile
- 4a Leistungen zur Eingliederung: Frauen -  
besonders förderungsbedürftige Personengruppen - Zugang - Jahressumme
- 4b Leistungen zur Eingliederung: Frauen -  
besonders förderungsbedürftige Personengruppen - Bestand - Jahresdurchschnitt
- 4c Leistungen zur Eingliederung: Frauen -  
Mindestbeteiligung von Frauen nach § 1 Abs. 2 Nr. 4 SGB III - Bestand - Jahresdurchschnitt
- 5 Abgang aus Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II -  
besonders förderungsbedürftige Personengruppen
- 6a Beschäftigung und Arbeitslosigkeit nach Austritt aus arbeitsmarktpolitischen Instrumenten -  
Austritte geförderter Arbeitnehmer/-innen insgesamt
- 6b Beschäftigung und Arbeitslosigkeit nach Austritt aus arbeitsmarktpolitischen Instrumenten -  
Eingliederungsquote
- 6c Beschäftigung und Arbeitslosigkeit nach Austritt aus arbeitsmarktpolitischen Instrumenten -  
Verbleibsquote
- 7 Der regionale Arbeitsmarkt (rechtskreisübergreifend)  
*Verweis auf das Internetangebot der Statistik der Bundesagentur für Arbeit -*
- 8a Entwicklung der Leistungen zur Eingliederung - Zugang - Jahressumme
- 8b Entwicklung der Leistungen zur Eingliederung - Eingliederungsquote
- 9a Leistungen zur Eingliederung: Personen mit Migrationshintergrund  
nach § 281 Abs. 2 SGB III - Zugang - Jahressumme
- 9b Leistungen zur Eingliederung: Personen mit Migrationshintergrund  
nach § 281 Abs. 2 SGB III - Bestand - Jahresdurchschnitt
- 9cI Leistungen zur Eingliederung: Personen mit Migrationshintergrund  
nach § 281 Abs. 2 SGB III - Beschäftigung nach Austritt aus arbeitsmarkt-  
politischen Instrumenten - Austritte geförderter Arbeitnehmer/-innen
- 9cII Leistungen zur Eingliederung: Personen mit Migrationshintergrund  
nach § 281 Abs. 2 SGB III - Beschäftigung nach Austritt aus arbeitsmarkt-  
politischen Instrumenten - Eingliederungsquote

## A. Eingliederungsbilanz 2020

### Allgemeine Erläuterungen

Nach § 54 Sozialgesetzbuch II (SGB II) i. V. m. § 11 SGB III hat jedes Jobcenter nach Abschluss eines Haushaltsjahres den Erfolg von Eingliederungsmaßnahmen zu kommentieren und dafür eine Eingliederungsbilanz zu erstellen. Für eine detaillierte Auswertung und Bewertung der Ergebnisse stellt die Bundesagentur für Arbeit gem. § 11 Abs. 2 SGB III allen Jobcentern entsprechendes Zahlen- und Datenmaterial zur Verfügung. Es sind nach § 54 SGB II alle Leistungen zur Eingliederung in Arbeit in die Eingliederungsbilanz einzubeziehen. Das trifft auch auf die kommunalen Eingliederungsleistungen gem. § 16a SGB II (die Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder, die häusliche Pflege von Angehörigen, Schuldnerberatung, psychosoziale Betreuung, Suchtberatung) zu. Ein erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (ELB) des Rechtskreises SGB II kann auch eine finanzielle Förderung aus dem Rechtskreis SGB III erhalten. Grundlage dafür ist die Rechtskreiszuordnung von Förderungen die sich in der Förderstatistik grundsätzlich nach der Kostenträgerschaft der Förderung richtet.

Die Eingliederungsbilanz gibt Aufschluss über den erfolgten Mitteleinsatz, die geförderten Personengruppen sowie die Wirksamkeit der eingesetzten Instrumente. Die arbeitsmarktliche Schwerpunktsetzung des Jahres 2020 muss dabei deutlich erkennbar sein.

Die Eingliederungsbilanz 2020 des Jobcenters Oberspreewald- Lausitz (JC OSL) ist so aufgebaut, dass sie mit anderen Jobcentern vergleichbar ist. Dabei ist aber zu beachten, dass nur Vergleiche mit Jobcentern Aussagekraft haben, die dieselben Rahmenbedingungen aufweisen. Das JC OSL gehört zum SGB II Typ III d mit insgesamt 20 Jobcentern und hat eine gute Vergleichsmöglichkeit u.a. mit den JC Elbe-Elster, Sömmerda, Prignitz, Ludwigslust-Parchim, Nordhausen, Stendal, Mecklenburgische Seenplatte Nord und Wittenberg.

Insgesamt wurden 4.931 Zugänge an Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II 2020 registriert (Tabelle 3a I), in 2019 waren es 7.015. Das war ein deutlicher Rückgang im Jahr 2020 um 2.084 Arbeitslose (29,7%) im Rechtskreis SGB II gegenüber dem Jahr 2019.

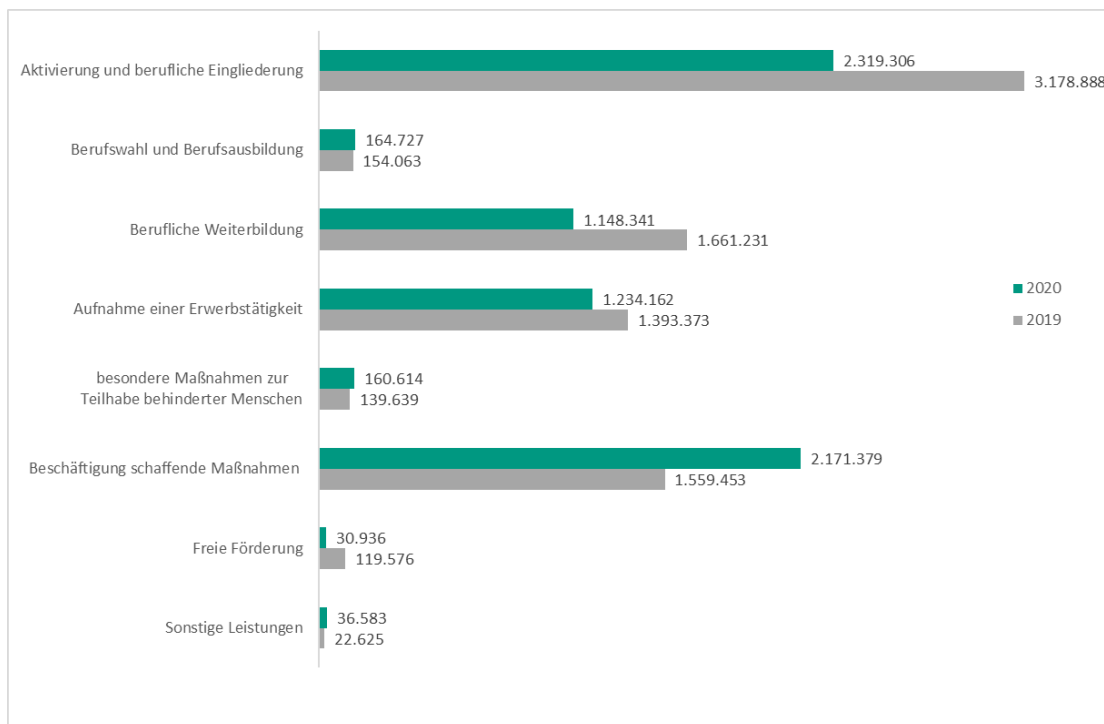
Bei den besonders förderungsbedürftigen Personengruppen (Tabelle 3a I) gab es im Jahr 2020 mit 3.688 weniger Zugänge als im Berichtsjahr 2019 (5.309).

Zu den besonders förderungsbedürftigen Personengruppen zählen Langzeitarbeitslose, schwerbehinderte oder gleichgestellte Menschen, Ältere über 55 Jahre mit Vermittlungshemmnissen, Berufsrückkehrende und Geringqualifizierte. Im Jahr 2020 waren 255 Schwerbehinderte, 1.124 Ältere mit Vermittlungshemmnissen, 281 Berufsrückkehrende und 2.272 Geringqualifizierte zugegangen.

## 1. Zugewiesene Mittel und Ausgaben

Im Jahr 2020 standen dem JC OSL Haushaltsmittel für Eingliederungsleistungen (EGL) in Höhe von 8.553.062 € zur Verfügung. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies 327.538 € weniger. Davon wurde insgesamt 7.266.048 € Eingliederungsleistungen zur Auszahlung gebracht. Daraus ergab sich eine Ausgabequote von 85,0% (Tabelle 1).

Die Budgetverteilung der EGL ist in der folgenden Abbildung im Vergleich zum Vorjahr dargestellt:  
Ausgabemittel in Euro



### Anteil an den Gesamtausgaben

Leistungen zur Eingliederung in Arbeit	Anteil in %	
	2020	2019
Aktivierung und berufliche Eingliederung	31,9	38,6
Berufswahl und Berufsausbildung	2,3	1,9
Berufliche Weiterbildung	15,8	20,2
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	17,0	16,9
besondere Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	2,2	1,7
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	29,9	19,0
Freie Förderung	0,4	1,5
Sonstige Leistungen	0,5	0,0

## **2. Durchschnittliche Ausgaben je Förderung**

### *Förderung aus dem Vermittlungsbudget (VB)*

Alle notwendigen Kosten zur Anbahnung oder Aufnahme einer versicherungspflichtigen Beschäftigung können aus dem VB gefördert werden.

Für die Förderung aus dem VB wurden im Jahr 2020 164.733 € ausgegeben (Tabelle 1). Dies bedeutete eine Senkung um 100.544 € gegenüber dem Vorjahr. Im Jahr 2020 entsprach dies 195 € je Förderung pro Monat (Tabelle 2). Gegenüber dem Jahr 2019 wurden diese Kosten um 18 € gesteigert.

### *Förderung beruflicher Weiterbildung (FbW)*

Arbeitnehmer können bei Teilnahme an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung durch Übernahme der Weiterbildungskosten gefördert werden, wenn die Weiterbildung notwendig ist, um sie bei Arbeitslosigkeit beruflich einzugliedern, eine ihnen drohende Arbeitslosigkeit abzuwenden oder weil bei ihnen wegen fehlendem Berufsabschluss die Notwendigkeit der Weiterbildung anerkannt ist.

Im Jahr 2020 wurden 1.114.235 € für FbW ausgegeben (Tabelle 1). Das entsprach einem Anteil von 15,3% an den Gesamtausgaben. Der Anteil der Ausgaben für FbW war in den letzten Jahren stets hoch und entspricht der Philosophie des JC OSL. Im Jahr 2019 wurden 1.629.049 € für FbW ausgegeben. Für behinderte Menschen wurden im Berichtsjahr 2020 28.541 € für FbW-Maßnahmen ausgegeben (Tabelle 1). In 2019 waren es 11.242 €.

Für alle FbW lagen die durchschnittlichen Aufwendungen je Förderung pro Monat bei 1.026 €. Die durchschnittliche Förderdauer lag bei 5,4 Monaten. Die Ausgaben je Förderung pro Monat sind gegenüber dem Vorjahr um 68 € gesunken (Tabelle 2).

Insgesamt nahmen im Jahresdurchschnitt 2020 94 Personen an FbW-Maßnahmen teil (Tabelle 3b I). Darunter waren 27 Langzeitarbeitslose, 3 schwerbehinderte oder gleichgestellte Menschen, 3 Ältere, 10 Berufsrückkehrende und 43 Geringqualifizierte.

### *Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MAbE)*

Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung nach § 46 SGB III i. V. m. §16 (1) SGB II können sowohl bei Arbeitgebern (MAG) als auch bei Trägern (MAT) durchgeführt werden. Sie



werden eingesetzt, um Chancenverbesserungen für eine Eingliederung auf den ersten Arbeitsmarkt zu erreichen. Sie unterstützen die Eigenaktivitäten und eine schnellere Integration von Kunden. Die Gesamtausgaben für Aktivierung und berufliche Eingliederung beliefen sich im Jahr 2020 auf 2.152.552 €, 731.154 € weniger als im Jahr 2019 (Tabelle 1). Insgesamt nahmen im Jahresdurchschnitt 204 Personen an MAbE teil. Das waren 102 Personen weniger als im Jahr 2019 (Tabelle 3b I). Die durchschnittlichen Kosten je Förderung beliefen sich auf 2.681 € pro Monat. Das ist eine Steigerung von 888 € gegenüber 2019. Die durchschnittliche Förderdauer betrug 3,1 Monate (Tabelle 2).

#### *Aufnahme einer Erwerbstätigkeit – u.a. Eingliederungszuschüsse*

Eingliederungszuschüsse (EGZ) sind Ermessensleistungen lt. § 16 (1) SGB II. Arbeitgeber können zur Eingliederung von Arbeitnehmern mit Vermittlungshemmnissen Zuschüsse zum Arbeitsentgelt erhalten. Förderhöhe und Förderdauer richten sich nach dem Umfang einer Minderleistung des Arbeitnehmers und nach den jeweiligen Eingliederungserfordernissen.

Insgesamt wurden im Jahresdurchschnitt EGZ für 76 Personen bereitgestellt (Tabelle 3b I). Darunter waren 52 besonders förderungsbedürftige Personen, davon 19 Langzeitarbeitslose, 4 schwerbehinderte oder gleichgestellte Menschen, 10 Ältere, 6 Berufsrückkehrende und 30 Geringqualifizierte.

Insgesamt wurden im Jahr 2020 780.501 € für EGZ zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit ausgegeben (225.530 € weniger als im Jahr 2019, Tabelle 1).

Die durchschnittlichen Ausgaben und die Dauer bei den verschiedenen Leistungen im Rahmen der Förderung der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit waren differenziert:

	durchschnittliche Ausgaben je Förderung pro Monat (EURO)		Dauer der Leistung (Durchschnitt in Monaten)	
	2020	+/- Vorjahr	2020	+/- Vorjahr
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit				
Eingliederungszuschuss (EGZ)	851	51	5,6	0,4
Eingliederungszuschuss für besonders betroffene schwerbehinderte Menschen	869	-250	33,1	23,6
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	304	30	5,3	0,9
Eingliederung von Langzeitarbeitslosen	915	-126	8,2	5,6
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	782	25	-	-
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	281	96	12,7	-3,3

### *Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit (ESG)*

Zur Überwindung von Hilfebedürftigkeit kann erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB), die arbeitslos sind, bei Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen oder selbständigen Erwerbstätigkeit ein Einstiegsgeld nach § 16 b SGB II gewährt werden. Das ESG wird, soweit für diesen Zeitraum eine Erwerbstätigkeit besteht, für höchstens 24 Monate erbracht. Das ESG kann auch erbracht werden, wenn die Hilfebedürftigkeit durch oder nach Aufnahme der Erwerbstätigkeit entfällt.

Im Jahr 2020 erfolgten jahresdurchschnittlich 5 Förderungen mit Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit mit einem Monatsdurchschnitt von 281 € (+96 € ggü. dem VJ) für 12,7 Monate. (Tabellen 3b I, 2).

### *Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen (LES)*

ELB, die eine selbständige, hauptberufliche Tätigkeit aufnehmen oder ausüben, können Darlehen und Zuschüsse für die Beschaffung von Sachgütern erhalten, die für die Ausübung der selbständigen Tätigkeit notwendig und angemessen sind, wenn diese Tätigkeit wirtschaftlich tragfähig ist bzw. die Hilfebedürftigkeit in einem angemessenen Zeitraum dauerhaft überwunden oder verringert wird (§ 16 c SGB II).

Dafür wurden 2020 insgesamt 5.092 € ausgegeben. 2019 waren es noch 22.073 €. In den letzten Jahren ist die Förderung kontinuierlich zurückgegangen. Die jahresdurchschnittlichen Ausgaben je Förderung pro Monat beliefen sich 2020 auf 1.018 € (1.434 € weniger als im Vorjahr, Tabellen1, 2).

### *Beschäftigung schaffende Maßnahmen (BSM)*

Träger von BSM können für die Beschäftigung von zugewiesenen Arbeitnehmern durch Zuschüsse gefördert werden (§ 16 d SGB II). Die Maßnahmen dienen dazu, insbesondere bei hoher Arbeitslosigkeit entsprechend den Problemschwerpunkten des regionalen Arbeitsmarktes Arbeitslosigkeit abzubauen. Ziel ist die Erhaltung oder Wiedererlangung der Beschäftigungsfähigkeit, das Erzielen von Integrationsfortschritten, um die Eingliederung in den 1. Arbeitsmarkt zu erreichen.

Insgesamt wurden für BSM im Jahr 2020 2.171.379 € ausgegeben, 2019 waren es 1.559.453 €. Davon entfallen auf Arbeitsgelegenheiten (§ 16d SGB II) 446.329 € für durchschnittlich 147 Teilnehmer (Tabellen 1, 3b I). Im Jahr 2019 waren dies noch 667.939 € für durchschnittlich 215 Teilnehmer. Im Berichtsjahr 2020 entfielen 91,2% der Zuweisungen auf besonders



förderungsbedürftige Personen. Im Vorjahr lag diese Quote bei 88,8%. Die durchschnittliche Förderdauer betrug 5,2 Monate (Tabelle 2).

### *Förderung der Berufsausbildung / Berufswahl von lernbeeinträchtigten und sozial benachteiligten Auszubildenden*

Die Leistungen zielen darauf ab, Jugendlichen, die besonderer Hilfen bedürfen, durch ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) die Aufnahme, Fortsetzung sowie den erfolgreichen Abschluss einer erstmaligen betrieblichen Berufsausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen zu ermöglichen und einen Ausbildungsabbruch zu verhindern. AbH beinhalten Maßnahmen zum Abbau von Sprach- und Bildungsdefiziten, zur Förderung der Fachpraxis und Fachtheorie sowie eine sozialpädagogische Begleitung.

Im Rahmen einer Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung (BaE) soll lernbeeinträchtigten und sozial benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die noch nicht in einem Betrieb ausgebildet werden können, ein Ausbildungsabschluss ermöglicht werden. Hierbei wird der frühestmögliche Übergang in betriebliche Ausbildung angestrebt.

Die Ausgaben zur Förderung der Berufswahl und Berufsausbildung Benachteiligter beliefen sich im Jahr 2020 auf insgesamt 164.727 € (Tabelle 1). Das ist eine Steigerung von 10.664 € gegenüber dem Jahr 2019.

Von den im Jahr 2020 insgesamt eingesetzten Mitteln in diesem Bereich wurden 91.255 € für assistierte Ausbildung, 34.508 € für außerbetriebliche Berufsausbildung, 4.716 € für Ausbildungszuschüsse für behinderte und schwerbehinderte Menschen, 5.549 € für ausbildungsbegleitende Hilfen und 28.700 € für Einstiegsqualifizierungen ausgegeben.

Jahresdurchschnittlich befanden sich 26 Jugendliche, 3 weniger als im Jahr 2019, in geförderten Berufswahl- und Berufsausbildungsmaßnahmen (Tabelle 3b I).

Die durchschnittlichen Ausgaben je Förderung und die Dauer bei den einzelnen Leistungen ist differenziert (Tabelle 2):

	durchschnittliche Ausgaben je Förderung pro Monat (EURO)		Dauer der Leistung (Durchschnitt in Monaten)	
	2020	+/- Vorjahr	2020	+/- Vorjahr
Berufswahl und Berufsausbildung				
Assistierte Ausbildung	516	144	12,2	-1,9
Ausbildungsbegleitende Hilfen	396	x	5,5	5,4
Außerbetriebliche Berufsausbildung	986	-202	1,0	-14,6
Einstiegsqualifizierung	383	119	6,0	0,6



### *Freie Förderung gem. § 16 f SGB II (FF)*

Das JC OSL kann die Möglichkeiten der gesetzlich geregelten Eingliederungsleistungen durch freie Leistungen zur Eingliederung in Arbeit erweitern. Die freien Leistungen müssen den Zielen und Grundsätzen des Förderns und Forderns entsprechen (§§ 1, 2 SGB II).

Die FF kam 2020 im Jahresdurchschnitt 3 Personen zugute. Im Vorjahr nahmen durchschnittlich 4 Personen diese Förderung in Anspruch. Insgesamt wurden im Jahr 2020 30.936 € ausgegeben und damit 88.637 € weniger als im Jahr 2019 bewilligt. Je Förderfall wurden durchschnittlich 430 € pro Monat gezahlt, 282 € weniger als 2019 (Tabellen 1, 2, 3b).

### *Teilhabechancengesetz*

Im Rahmen des Teilhabechancengesetzes (THCG) stehen seit dem 01.01.2019 die Förderinstrumente Eingliederung von Langzeitarbeitslosen und Teilhabe am Arbeitsmarkt zur Verfügung. Mit diesen Instrumenten soll Langzeitleistungsbezug vermieden oder verringert werden. Zur Sicherung von sozialer Teilhabe soll die Beschäftigungsfähigkeit der Betroffenen durch intensive Betreuung, individuelle Beratung und wirksame Förderung verbessert werden.

Im Jahr 2020 beliefen sich die Ausgaben im Rahmen des THCG auf insgesamt 2.000.367 €. Hiervon entfielen 312.155 € für die Eingliederung von Langzeitarbeitslosen und 1.688.212 € für die Teilhabe am Arbeitsmarkt (Tabelle 1). Für die Eingliederung von Langzeitarbeitslosen beliefen sich die jahresdurchschnittlichen Ausgaben im Jahr 2020 je Förderung pro Monat auf 915 € (Tabelle 2). Die durchschnittliche Förderdauer lag bei 8,2 Monaten. Für die Teilhabe am Arbeitsmarkt beliefen sich die jahresdurchschnittlichen Ausgaben im Jahr 2020 je Förderung pro Monat auf 1.339 € (Tabelle 2). Die durchschnittliche Förderdauer lag bei 7,5 Monaten.

## **3. Leistungen der aktiven Arbeitsförderung: Frauen und Männer und besonders förderungsbedürftige Personengruppen**

### **3.1 Leistungen der aktiven Arbeitsförderung: Frauen**

Im Jahr 2020 waren im Durchschnitt 1.370 Frauen arbeitslos gemeldet und damit 91 arbeitslose Frauen weniger als 2019 (Tabelle 4b). Davon gehörten insgesamt 1.207 zu den besonders förderungsbedürftigen Personen, darunter 737 Langzeitarbeitslose, 62 schwerbehinderte und gleichgestellte Menschen, 501 Ältere, 161 Berufsrückkehrende und 584 Geringqualifizierte. Die Arbeitslosenquote von 43,8%, gemessen an allen Arbeitslosen, hat sich zum Vorjahr leicht reduziert

(2019: 45,0%). Der Frauenanteil in Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung betrug 2020 41,2% und konnte damit gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden (2019 40,0%, Tabelle 4c). Insgesamt konnten im Jahr 2020 2.405 Frauen die Arbeitslosigkeit beenden. Das waren 45,7% an allen Abgängen (Tabelle 5). Der Anteil konnte im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden (2019: 44,5%).

### **3.2 Förderung von Jüngeren unter 25 Jahre**

Besonderes Augenmerk wurde auch im Jahr 2020 auf die Integration von Jugendlichen im Rechtskreis SGB II gelegt. Nach der Antragstellung auf Leistungen nach dem SGB II sind sofort Aktivitäten zur Beendigung / Reduzierung des Leistungsbezuges eingeleitet worden.

In 2020 war ein Zugang von 587 Jugendlichen U 25 zu verzeichnen. Das waren 223 weniger Zugänge als noch im Jahr 2019. Der Bestand im Rechtskreis SGB II konnte reduziert werden. Der Jahresdurchschnittsbestand lag bei 155 Jugendlichen und konnte gegenüber 2019 um 68 Jugendliche verringert werden (Tabelle 3c).

### **3.3 Arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote**

Von den im Jahresdurchschnitt 3.128 Arbeitslosen im Jahr 2020 nahmen jahresdurchschnittlich 693 Personen an arbeitsmarktorientierten Maßnahmen teil. Insgesamt erzielte das JC OSL eine arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote von 22,2% (Statistik-EB2020 SGBII).

## **4. Abgang aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit im Rechtskreis SGB II**

2020 beendeten 5.260 Personen die Arbeitslosigkeit. Das waren 2.374 Personen weniger als noch im Jahr 2019. 4.177 Personen gehörten davon zum Personenkreis der besonders förderungsbedürftigen Personen, darunter 1.766 Langzeitarbeitslose, 308 schwerbehinderte oder gleichgestellte Personen, 1.278 Ältere, 302 Berufsrückkehrende und 2.361 Geringqualifizierte. Von allen Abgängen nahmen 1.148 Personen eine Erwerbstätigkeit auf (Tabelle 5).

Die Wiederbeschäftigungsquote betrug 20,6% und konnte damit im Vergleich zum Jahr 2019 (19,4%) gesteigert werden. Im Jahr 2020 nahmen 567 Arbeitslose eine ungefördernde Beschäftigung auf. Das sind 10,8% aller Abgänge. Auch diese Quote konnte im Vergleich zum Vorjahr (9,5%) gesteigert werden. 471 Abgänge in Beschäftigung konnte durch eine Vermittlung erreicht. Das waren



43,4% aller Abgänge in Beschäftigung. Die Quote aus dem Jahr 2019 (47,6%) konnte nicht erreicht werden. (Tabelle 5)

## **5. Beschäftigung und Arbeitslosigkeit nach Austritt aus arbeitsmarktpolitischen Instrumenten**

Die Eingliederungsquote (EQ) gibt an, wie viele Teilnehmende sich 6 Monate nach Ende der Förderung in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (inklusive Ausbildung) befinden und liefert somit einen wichtigen Anhaltspunkt für die Beurteilung der Wirksamkeit von Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung. Es gab insgesamt 4.548 Austritte, wobei eine Senkung um 78 Austritte gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist. Betrachtet werden hier integrationsorientierte arbeitsmarktpolitische Instrumente, wie Maßnahmen bei einem Arbeitgeber (MAG), Maßnahmen bei einem Träger (MAT), Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW), Eingliederungszuschüsse (EGZ) und Einstiegsgeld bei abhängiger sozialversicherungspflichtiger Erwerbstätigkeit (ESG). Im aktuellen Berichtsjahr lag die EQ bei MAG bei 50,9%, bei MAT bei 27,0% bei FbW bei 40,7%, bei EGZ bei 63,0% und bei ESG bei 72,2% (Tabelle 6b).

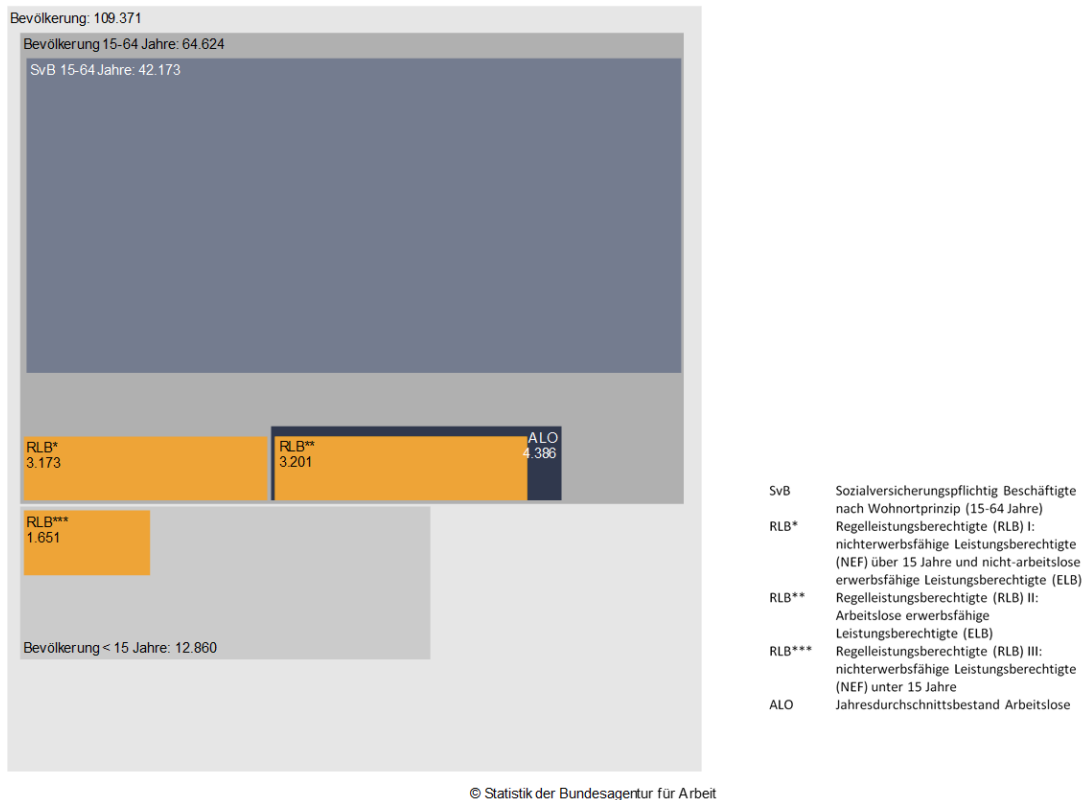
Die Verbleibsquote (VQ) gibt Aufschluss darüber, zu welchem Anteil Absolventen von Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung zum Zeitpunkt 6 Monate nach Teilnahmeende nicht mehr arbeitslos waren. Betrachtet werden auch hier integrationsorientierte arbeitsmarktpolitische Instrumente, wie MAG, MAT, FbW, EGZ und ESG. Im Jahr 2020 lag die VQ bei MAG bei 65,3%, bei MAT bei 48,5% bei FbW bei 57,9%, bei EGZ bei 73,0% und bei ESG bei 77,8% (Tabelle 6c)

## 6. Der regionale Arbeitsmarkt (rechtskreisübergreifend)

### Der regionale Arbeitsmarkt in Flächenrelationen

Oberspreewald-Lausitz (Gebietsstand Januar 2021)

2020 <sup>1</sup>, Datenstand: Mai 2021



Die Wirtschaft war im Jahr 2020 pandemischen Schwankungen unterworfen. Im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren erlebte die Wirtschaft keinen nennenswerten Aufschwung. Waren zum Jahresbeginn 2020 noch keine besonderen Auffälligkeiten beim Stellenzugang und –bestand zu beobachten, erfolgten im 2.Quartal zahlreiche Stellenstornierungen und auch der Zugang an freien Arbeitsstellen war rückläufig. In den Sommermonaten konnte sich der regionale Arbeitsmarkt leicht erholen. Aufgrund der pandemischen Lage nahm der Zugang an Stellen im letzten Quartal des Jahres 2020 wieder deutlich ab.

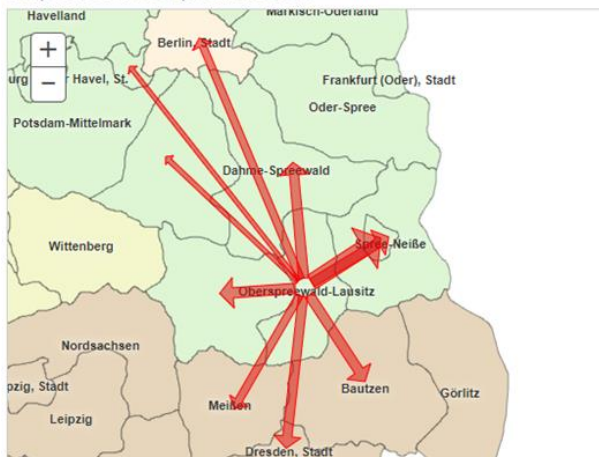
Wie in den Vorjahren war die Besetzung der Stellen für Fachkräfte aufgrund des Fachkräftemangels auch im Jahr 2020 eine Herausforderung. In einigen Branchen konnten Stellen mit Fachkräften nicht besetzt werden. Unternehmen nutzen verstärkt bei der Fachkräftesuche die Unterstützung der BA und des JC.

Im Landkreis Oberspreewald-Lausitz setzt sich der Trend der anwachsenden Teilzeitarbeit (Teilzeitquote = 32,4%; VJ 30,5%) und geringfügiger Beschäftigung, die zu Lasten der Vollzeitarbeit gehen, fort. Es ist anzunehmen, dass sich dieser Trend in den nächsten Jahren weiter verstärkt.

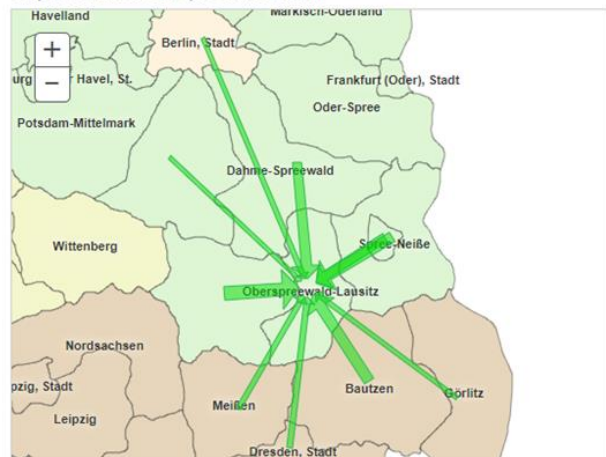
Die Beschäftigungsquote liegt im Landkreis bei 65,3%.

In der Region Oberspreewald-Lausitz wohnen 42.525 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Von ihnen pendeln 16.614 oder 39,1% zur Arbeit in einen anderen Kreis (Auspendler). Gleichzeitig pendeln 14.062 Beschäftigte, die in einem anderen Kreis wohnen, zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in die Region „Oberspreewald-Lausitz“ (Einpendler). Der Saldo von Aus- und Einpendlern beläuft sich auf -2.552 (Pendlersaldo). Ihren Arbeitsort in der Region „Oberspreewald-Lausitz“ haben damit 39.973 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, von ihnen sind 35,2% Einpendler.

**Auspendler von Oberspreewald-Lausitz**



**Einpendler nach Oberspreewald-Lausitz**



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Pendleratlas (Datenstand Juni 2020)

**AUSPENDLER VON OBERSPREEWALD-LAUSITZ**

Ort	Anzahl
Cottbus, Stadt	3.122
Elbe-Elster	1.708
Dahme-Spreewald	1.659
Bautzen	1.555
Spree-Neiße	1.549
Dresden, Stadt	1.447
Meißen	997
Berlin, Stadt	972
Teltow-Fläming	262
Potsdam, Stadt	181

**EINPENDLER NACH OBERSPREEWALD-LAUSITZ**

Ort	Anzahl
Elbe-Elster	2.448
Spree-Neiße	1.992
Bautzen	1.880
Dahme-Spreewald	1.639
Cottbus, Stadt	1.484
Dresden, Stadt	644
Meißen	523
Görlitz	387
Berlin, Stadt	317
Teltow-Fläming	293



Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) lag 2020 für den Rechtskreis SGB II im Jahresdurchschnittswert bei 5,4%. Die Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) konnte im Jahresverlauf 2020 um 466 ELB (-7,3%) reduziert werden. Zum Jahresende waren 5.927 ELB im Bestand.

Zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen werden in der Unterbeschäftigung auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des SGB gelten, weil sie an bestimmten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik teilnehmen. Es handelt sich dabei um arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, die den gesamtwirtschaftlichen Bestand an Arbeitslosen reduzieren.

Das sind:

- Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung nach § 46 SGB III-Kurzarbeit
- Beschäftigung schaffende Maßnahmen
- Qualifizierung, einschließlich der Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben
- Förderung der Selbständigkeit, Existenzgründerzuschüsse, Einstiegsgeld bei selbständiger Tätigkeit
- Inanspruchnahme des § 53 a Abs. 2 SGB II
- Sonderstatus Arbeitsunfähigkeit (§126 SGB III)

Die Unterbeschäftigungsquote hat sich im Zeitverlauf verringert. Im Jahr 2013 lag die Quote im Jahresdurchschnitt bei 16,6% und in 2020 im Jahresdurchschnitt bei 9,2%. Im Verlauf 2013 bis 2020 ist die Unterbeschäftigungsquote um 44,6% gesunken. (Arbeitsmarktmonitor der BA).

## **7. Arbeitsmarktsituation von Personen mit Migrationshintergrund**

Das Merkmal Migrationshintergrund wird durch gesonderte Befragungen ermittelt. Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn die befragten Personen

- nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen oder
- der Geburtsort der befragten Personen außerhalb der Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der BRD nach 1949 erfolgte oder der Geburtsort mindestens eines Elternteils der befragten Personen außerhalb der heutigen Grenzen der BRD liegt sowie eine Zuwanderung dieses Elternteils in das heutige Gebiet der BRD nach 1949 erfolgte.

Das JC OSL hat im Gegensatz zu anderen Regionen einen geringen Anteil an Personen mit Migrationshintergrund.



Im Jahr 2020 wurden 3.128 Personen (Tabelle 9b) nach einem vorhandenen Migrationshintergrund befragt. Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund betrug 14,0% und ist damit höher als im Vorjahr mit 13,7%.

## **8. Zusammenfassung**

Im Jahr 2020 setzte das JC OSL 85,0% der im Eingliederungstitel zur Verfügung stehenden Mittel effektiv und effizient für Maßnahmen und Leistungen zur Eingliederung in Arbeit ein.

Mit den ausgezahlten Eingliederungsleistungen von insgesamt 7.266.048 € wurden 2.566 Arbeitslose gefördert (Tabelle 3a II). 1.148 nahmen eine Erwerbstätigkeit auf. Die Abgangsquote in geförderte und ungeförderte Beschäftigung durch Vermittlung aus dem Vorjahr (47,6%) konnte mit 43,4% nicht erreicht werden. Es nahmen 719 Personen an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung teil, davon nahmen 94 an einer beruflichen Weiterbildung teil. Die Beschäftigungsaufnahme wurde in 76 Fällen mit einem Eingliederungszuschuss gefördert.

Durch die Ausgestaltung der aktiven Arbeitsmarktpolitik hat das JC OSL trotz der eingeschränkten Rahmenbedingungen durch die Covid-19-Pandemie zur Entlastung des regionalen Arbeitsmarktes und zur Integration besonders förderungsbedürftiger Personen beigetragen.

Die Daten zur Eingliederungsbilanz 2020 in den Tabellen 1-9 sind unter folgendem Link abrufbar:

[Statistik der Arbeitsagentur - Daten zur Eingliederungsbilanz 2020](#)